

# Übersicht Operatoren und Textsorten

Operatoren	Definitionen	AFB
<b>analysieren/ untersuchen</b>	formale und inhaltliche Aspekte eines Textganzen oder eines Zusammenhangs unter aspektgeleiteten Fragestellungen herausarbeiten und die jeweiligen Wechselbeziehungen strukturiert und systematisiert darstellen	☐
<b>anwenden</b>	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen und zu deren Lösung und zum Erreichen von Zielen nutzen	☐
<b>auswerten</b>	Informationen aus vorgegebenen Materialien gewinnen und zielgerichtet verarbeiten	☐
<b>begründen</b>	Positionen, Auffassungen, Urteile usw. bestimmen, argumentativ herleiten und durch Argumente stützen	☐
<b>(be-)nennen</b>	Gegenständen oder Sachverhalten Bezeichnungen zuordnen; Begriffe und Sachverhalte aufzählen	○
<b>beschreiben</b>	Personen, Situationen, Vorgänge, Sachverhalte oder Zusammenhänge (strukturiert, nicht wertend) mit eigenen Worten darstellen	○
<b>bestimmen</b>	Sachverhalte und Inhalte prägnant und kriteriengeleitet feststellen	○
<b>beurteilen/bewerten</b>	Textinhalte und Textgestaltungen, Sachverhalte, Aussagen, Maßnahmen, Lösungen, usw. reflektieren und prüfen und unter Verwendung von Wissen, Methoden und Maßstäben eine eigene begründete Position vertreten	●
<b>darstellen/darlegen</b>	Zusammenhänge, Probleme usw. unter einer bestimmten Fragestellung strukturiert, sachbezogen und neutral wiedergeben	○☐
<b>diskutieren</b>	sich argumentativ mit einem Thema, einer Frage, einem Problem auseinandersetzen	●
<b>einordnen</b>	einen Sachverhalt oder eine Aussage aspekt- und kriterienorientiert in einen Gesamtzusammenhang stellen	☐
<b>entnehmen</b>	Informationen sach- und kriterienbezogen aus einem Text herausziehen	○
<b>erkennen</b>	durch Nachdenken und Untersuchen Voraussetzungen, Zusammenhänge, Bedeutungen usw. erfassen und einordnen	●
<b>erklären</b>	einen Sachverhalt in einen Begründungszusammenhang stellen; etwas kausal schlussfolgernd herleiten	☐
<b>erläutern</b>	einen Sachverhalt veranschaulichen, verdeutlichen; etwas verständlich machen	☐
<b>formulieren</b>	ein Ergebnis, einen Standpunkt, einen Eindruck knapp und präzise zum Ausdruck bringen	○
<b>gestalten</b>	Ergebnisse, Medien- und Textprodukte oder szenisches Spiel eigenständig-kreativ inhaltlich und sprachlich erarbeiten	☐●
<b>gliedern</b>	ein vorgegebenes Ganzes unter bestimmten Aspekten strukturieren und systematisierend, gleichgeordnet und/oder hierarchisiert in seinen Teilen darstellen	☐
<b>klären</b>	Verhaltensweisen, Positionen, Situationen usw. differenziert betrachten, ergründen, verdeutlichen; gegebenenfalls Lösungen erarbeiten	☐
<b>kommentieren</b>	einen Sachverhalt kritisch erläutern und bewerten	●
<b>nutzen</b>	Informationen aus unterschiedlichen Quellen/Texten zielgerichtet verwenden	○
<b>planen</b>	einen Arbeitsprozess vorausschauend und ergebnisorientiert in einzelne, klar umrissene und funktionale Handlungsschritte zerlegen	☐

Operatoren	Definitionen	AFB
<b>präsentieren</b>	vorbereitete Informationen zu einem Thema strukturiert, medien- gestützt und adressatengerecht vortragen	☐
<b>problematisieren</b>	Wertekonflikte und kontroverse Positionen erfassen und benennen	☐
<b>prüfen</b>	Aussagen, Behauptungen usw. auf ihre Schlüssigkeit, Gültigkeit und Berechtigung hin betrachten und bewerten	●
<b>reflektieren</b>	Sachverhalte, Argumente und Positionen anhand eigener oder vorgegebener Kriterien prüfen und abwägen	●
<b>überarbeiten</b>	ein eigenes oder fremdes Produkt kriteriengeleitet analysieren bzw. diskutieren und mit Qualitätsgewinn weiterentwickeln	●
<b>unterscheiden</b>	Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten ermitteln	☐
<b>vergleichen</b>	Gemeinsames und Unterschiedliches herausarbeiten und gegenüberstellen; gewichtend ein Ergebnis formulieren	☐
<b>visualisieren</b>	inhaltliche Zusammenhänge und Gliederungen in Bildern und Strukturen sichtbar machen	☐
<b>wiedergeben</b>	wesentliche Informationen oder einen Argumentationsgang strukturiert zusammenfassen	○
<b>zeigen/aufzeigen</b>	Sachverhalte, Textinhalte und/oder Textformen sachbezogen, teils deskriptiv, teils analysierend darlegen	○
<b>zusammenfassen</b>	Inhalte und Zusammenhänge von Quellen (Texte, Medien) sachbezogen, strukturiert, komprimiert und auf das Wesentliche ausgerichtet wiedergeben	○

Epische Textsorten		
Textsorte	Beschreibung	Beispiel
<b>Fabel</b>	Kurze Geschichte, in der meist Tiere auftreten, die wie Menschen handeln und sprechen. Die Tiere verkörpern typische menschliche Eigenschaften und Verhaltensweisen. Sie stehen sich meist als Spieler und Gegenspieler gegenüber. Fabeln wollen an Tierbeispielen belehren und manchmal menschliche Schwächen bloßstellen. Typischer Aufbau: Ausgangssituation, Handlung, Gegenhandlung, Lösung, Moral.	<i>Der Fuchs und der Rabe</i> (nach Äsop)
<b>Heldensage</b>	Erzählt bedeutende Ereignisse aus der frühen Geschichte der Völker (z. B. griech., german., kelt.); erst mündlich oder in Liedern überliefert, später als umfangreiche Epen aufgeschrieben; Sagen von gleichen Figuren oder Ereignissen bilden Sagenkreise (z. B. Ilias, Odysseus, Artus, ...)	<i>Sigfrid und Kriemhild</i>
<b>Kurzgeschichte</b>	Kurze Erzählung; Handlung ist ein Ausschnitt eines Geschehens mit unmittelbarem Anfang und offenem Ende. Eigenschaften der Kurzgeschichte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagspersonen und Alltagssituationen</li> <li>• nur wesentliche Handlungsschritte werden dargestellt</li> <li>• unerwartete Wendung</li> <li>• offener Beginn und offener Schluss</li> <li>• Hauptperson wird mit krisenhafter Situation konfrontiert</li> <li>• Sprachliche Besonderheiten: kurze, unvollständige Sätze, Wiederholungen und Umgangssprache</li> </ul>	W. Borchert: <i>Nachts schlafen die Ratten doch.</i>
<b>Märchen</b>	Mündlich überlieferte volkstümliche Erzählung, die durch die Aufhebung der Realität gekennzeichnet ist. Im Mittelpunkt steht der Kampf zwischen einem positiven Helden, der gegenüber dem Bösen zunächst benachteiligt ist, dann jedoch den Kampf gegen den Bösen gewinnt und schließlich belohnt wird. Oft werden formelhafte Sprüche und symbolträchtige Zahlen im Text verwendet.	Gebrüder Grimm: <i>Hänsel und Gretel</i>
<b>Novelle</b>	Form der Erzählung, die durch den straffen, auf ein Ereignis hinzielenden Aufbau und die Verwendung dramatischer Elemente gekennzeichnet ist. Eine längere Erzählung, bei der ein neues, unerwartetes Ereignis im Mittelpunkt steht; meist mit nur einem Handlungsstrang sowie mit Höhe- und Wendepunkt.	G. Hauptmann: <i>Bahnwärter Thiel</i>
<b>Parabel</b>	Kurze, lehrhafte Erzählung, die vom Leser auf eine andere Bedeutungsebene übertragen werden muss.	G. E. Lessing: <i>Ringparabel</i>
<b>Roman</b>	Komplexe, aus mehreren Erzählsträngen bestehende, epische Langform.	J. Gaarder: <i>Das Orangenmädchen</i>
<b>Satire</b>	Text, der in Absicht der Verspottung einer Person, Institution oder einer Sache geschrieben worden ist. Die Satire macht den Gegensatz von Ideal und Wirklichkeit deutlich. Um dies zu erreichen, nutzt sie Übertreibungen und Verzerrungen, die wiederum zum Nachdenken anregen und ein Überdenken der Handlungsweise anregen sollen. Eigenschaften der Satire: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ironie</li> <li>• Übertreibungen</li> <li>• Verspottungen</li> <li>• Wortspiele</li> </ul>	K. Tucholsky: <i>Herr Wendriner erzieht seine Kinder</i>

Dramatische Textsorten		
Textsorte	Beschreibung	Beispiel
<b>Komödie</b>	Lustspiel, in dem menschliche Schwächen dargestellt werden und das mit einem Happy End abschließt.	H. von Kleist: <i>Der zerbrochene Krug</i>
<b>Tragödie</b>	Form des Dramas, in der ein Konflikt dargestellt wird, der schließlich zu einer Katastrophe und zum Untergang des Helden führt. Der dramatische Konflikt erwächst entweder aus unterschiedlichen Absichten der Figuren oder aus inneren Konfliktsituationen einer Figur; traditionelle Dramen beginnen mit der Entstehung des dramatischen Konflikts bzw. mit seiner Vorgeschichte; der dramatische Konflikt bestimmt die Handlung; die Handlung führt über den Höhepunkt/Wendepunkt am Ende zur Auflösung des Konflikts. <ul style="list-style-type: none"> <li>• offene Form: Lehnt die Reglementierung der geschlossenen Form des Dramas ab. Es gibt eine Vielzahl an Schauplätzen, Zeitpunkten, Figuren und Redestilen</li> <li>• geschlossene Form: Anlehnung eines Dramas an das sog. Regeldrama (= 5 Akte)</li> </ul> <b>Traditioneller Aufbau der Tragödie:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Akt: <b>Exposition</b> – Einführung in Schauplatz, Zeit, Hauptfiguren, Ausgangssituation</li> <li>2. Akt: <b>steigende Handlung</b> – Steigerung des dramatischen Konflikts</li> <li>3. Akt: <b>Höhepunkt</b> – Umschlagen der Handlung hin zum Ende (Katastrophe, Peripetie)</li> <li>4. Akt: <b>fallende Handlung</b> – Verzögerung des Ausgangs der Handlung (retardierendes Moment)</li> <li>5. Akt: <b>Schluss</b> – Lösung des dramatischen Konflikts durch Katastrophe</li> </ol>	F. Schiller: <i>Kabale und Liebe</i>
<b>Tragische Komödie</b>	Form des Dramas, bei dem die Merkmale von Tragödie und Komödie vermischt sind	F. Dürrenmatt: <i>Der Besuch der alten Dame</i>

Lyrische Textsorten		
Textsorte	Beschreibung	Beispiel
<b>Ballade</b>	Längeres Gedicht, das eine Geschichte erzählt und lyrische, epische und dramatische Elemente enthält. Im Mittelpunkt steht häufig ein Held, der sich in einem tragischen Ereignis bewährt.	J. W. von Goethe: <i>Der Zauberlehrling</i>
<b>Elegie</b>	Gedicht, das traurige, klagende Themen zum Inhalt hat. Darin überwiegt eine sehnsüchtige, schwermütige Grundstimmung.	F. Schiller: <i>Der Spaziergang</i>
<b>Elfchen</b>	Ein kurzes Gedicht, das aus elf Wörtern besteht, die auf fünf Zeilen verteilt sind.	<i>Unheimlich die Hexen sie reiten nachts ich sehe Zauberstäbe zur Walpurgisnacht.</i>
<b>Haiku</b>	Japanisches Kurzgedicht, das aus drei Versen zu je 5-7-5 Silben besteht. Meist wird ein konkretes Bild aus der Natur als einmaliges Ereignis dargestellt, das einen Bezug zur Jahreszeit hat.	<i>Die alte Hexe Reitet auf ihrem Besen schnell durch die Wolken.</i>
<b>Ode</b>	Gedichtform, die besonders das Erhabene hervortreten lässt	J. W. von Goethe: <i>Das Göttliche</i>
<b>Sonett</b>	Kunstvolle Gedichtform aus zwei Quartetten und zwei Terzetten mit meist fester Reimfolge.	A. W. Schlegel: <i>Das Sonett</i>

Sachtextsorten	
<b>Informierende Texte</b>	
<b>Bericht</b>	Straffe, geraffte Darstellung des Geschehens (der Handlung) in zeitlicher Abfolge.
<b>Biografie</b>	Beschreibung der Lebensgeschichte eines Menschen, vor allem seiner Entwicklung, seiner Leistung und seiner Wirkung auf die Umwelt.
<b>Fachtext</b>	Sachliche und fachsprachliche Darstellung von spezifischen Sachverhalten.
<b>Interview</b>	Schriftliche Dokumentation eines Gesprächs zwischen einem Journalisten und einer Person öffentlichen Interesses.
<b>Meldung</b>	Eine Notiz zu einem Geschehen, die in knapper Form die wichtigsten Informationen übermittelt.
<b>Nachricht</b>	Knappe, übersichtliche Antworten auf die wesentlichen W-Fragen.
<b>Reportage</b>	Ergebnis von gründlichen Nachforschungen. Die Reportage will informieren und den Leser auch ansprechen, weshalb neben einem kurzen Vorspann die Überschriften ansprechend formuliert werden, um das Interesse des Lesers zu wecken. Sachlich-informierende Stellen wechseln mit emotional-persönlichen Schilderungen. Bilder veranschaulichen die Aussage des Textes.
<b>Appellative Texte</b>	
<b>Kommentar</b>	Eingreifen des Erzählers mit Bemerkungen, Urteilen, Überlegungen, Leseransprache. Der Aufbau von Kommentaren ist gleich: Zunächst übermittelt der Autor die wichtigsten Informationen, im Anschluss legt der Autor seine Meinung dar und als Abschluss wird ein Wunsch oder ein Ausblick formuliert.
<b>Leserbrief</b>	Ein Leser äußert seine Meinung zu einem Artikel oder einem Sachverhalt in einer Zeitung/Zeitschrift.
<b>Rede</b>	An eine Zuhörergruppe gerichteter Text
<b>Werbetext</b>	Text zu einem Werbefilm oder einer -anzeige
<b>Regulierende Texte</b>	
<b>Gebrauchsanweisung</b>	dem Leser wird aufgezeigt, wie etwas zu nutzen ist
<b>Gesetzestext</b>	Text, in dem allgemein verbindliche „Rechtsnormen“ festgehalten werden, die in einem förmlichen Verfahren vom Gesetzgeber erlassen worden sind.
<b>Vertragstext</b>	Text, der Vereinbarungen zwischen Vertragspartnern festlegt.
<b>Diskontinuierliche Texte</b>	
<b>Diagramme</b>	Anschauliche zeichnerische Darstellung errechneter Werte in einem Koordinatensystem (Säulen-, Balken-, Kreis-, Flussdiagramm)
<b>Karikatur</b>	Zeichnung, die ein Ereignis überzieht und in einer Pointe zuspitzt.
<b>Karten</b>	Abbildung geografischer Räume
<b>Schaubilder</b>	Grafische Darstellung von Zusammenhängen
<b>Tabellen</b>	Listenförmige Zusammenstellung von Informationen